

ESTFALIA
für kath. Kaufleute
und Beamte.
(Mittwoch) abends
7/8 Uhr:

Sammlung
en Vereinsstimmer
ESORDNUNG:
über den Gantag.
erschiedenes.

Totburga
kath. Dienstmädchen,
ag. den 25. Juni
ag. des neuen Präses,
hochim. Herrn
n Bergmannshoff.

rein Bocholt &
enabteilung.

in Bezug unserer
in Gr. Pr. 1911
einf. beginnt das
heute abend um
mit um pünktl.
schlechte Er-
geben. 28880

Der Treuerat.
R-Anteilung des
Kriegs-Vorlaufs.

e. den 21. Juni,
abends 7/8 Uhr:

ammlang
mann, Neutr.
bedeutung wichtig!
Der Vorstand.

10. u. 11. Juni

he Kampfsiele
- Lotterie.

ew. o. Abzug W.
00000
00000
50000

8. — einstellig
Porto u. Zille
Friedrichshagen,
H. R. 100.
Telefon 29982.

ark Belohnung

in, der ja. Braut-
dals eine
der Dreißigster-
nung
Waffen an die
stelle erbeten.

irrat!
e. 1911. Gel.,
einigen Millionen
Morgen Land,
sich mit 1000
Waffen durch Frau
Berlin O. 25.

er Augen

es fies ist durch
gen - Ledwohl,
an der Fußstie
durch

Waffen-Schmelde.
Waffen und Ge-
stramp. In
und Apollonia.
6. — Markt.

es fies ist durch
gen - Ledwohl,
an der Fußstie
durch

Waffen-Schmelde.
Waffen und Ge-
stramp. In
und Apollonia.
6. — Markt.

es fies ist durch
gen - Ledwohl,
an der Fußstie
durch

Waffen-Schmelde.
Waffen und Ge-
stramp. In
und Apollonia.
6. — Markt.

es fies ist durch
gen - Ledwohl,
an der Fußstie
durch

Waffen-Schmelde.
Waffen und Ge-
stramp. In
und Apollonia.
6. — Markt.

Bocholter-Borkener Volksblatt

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 16,00 M. von der Ge-
schäftsstelle abgeholt 15,50 M. durch die Post bezogen 16,00
M. monatlich. Erscheint täglich ausgl. Sonn- u. Feiertags.
Geschäftsstellen: Bocholt, Hohlstr. 6 (Fernsprecher 92),
Borken: J. Heinrichs, Bahnhofstr. 2, Welling.

Rheder Volkszeitung
Anholt-Isselburger Zeitung

Anzeigenpreis: Für Einzelhefte der 36 Millimeter breite,
1 Millimeter hohe Raum 50 A. Ausdrücke 60 A. Text-
anzeigen des Millimeter 2,00 A. Hierfür der jeweilige Zeit-
ungsbezug. Anst. u. Angebotsgeb. 1,00 A. Bei Abgabe-
bedingung, Kontanten ufm. wird d. bewilligte Nachsch. hinzm.

Amstlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern u. Ämtern des Kreises Borken.

51. Jahrgang

Donnerstag, den 22. Juni 1922

Nummer 153

Die politische Lage.

Aus parlamentarischen Kreisen wird ge-
schrieben:

Die politische Lage ist im wesentlichen die gleiche geblieben wie in den Vortagen. Zwar macht sich innerhalb der Parteien bezi. der Beurteilung der Lage bezi. ihrer Auswirkungen eine etwas ruhigere Auffassung geltend. Die ruhige Überlegung des Für und Wider, vor allem aber der Folgen, die ein Scheitern der Getreideumlage auf außen- und innenpolitischen Gebieten haben müßte, hat nicht unwesentlich dazu beigetragen, daß man immer ernster versucht, der Schwierigkeiten Herr zu werden. Der Kernpunkt ist die Preisfrage. Während die Regierungsvorlage einen Preis zuzuläßt, der sich zusammensetzt aus den Herstellungskosten und einem angemessenen Gewinn, der allerdings sich der jeweiligen Marktlage einigermaßen angleichen müßte, wird auf der anderen Seite die Zuzulassung des Marktpreises verlangt. Es wird für diese Forderung vor allem geltend gemacht, daß man es der Landwirtschaft nicht zumuten könne, als einziger Stand für die Verbilligung des Brotgetreides ein Opfer zu bringen. Es ist aber auch durchaus nicht so, daß der Landwirt ein Dienst mit der Gewährung des Marktpreises auf die Dauer geleistet würde. Für einen Augenblicksvorteil würde die Landwirtschaft mit der Gewährung des Marktpreises, der dem Weltmarktpreis bereits nahe ist, und ihn zweifellos in Kürze erreichen wird, eine Fülle von Gefahren auf sich nehmen, die sie in ihrem Umfang und in ihrer Wirkung zweifellos heute gar nicht überblickt. Die Gewährung des Marktpreises und damit des Weltmarktpreises würde zur unausweichlichen Folge haben, daß, wenn man so sagen darf, in Deutschland baldigt, auch bei der Landwirtschaft, Weltmarktlage gezahlt werden müßte. In diesem Augenblick aber wäre die deutsche Landwirtschaft außerstande, ohne Schaden ihr Getreide zum Weltmarktpreis zu liefern. Heute schon sind manche Lebensmittel, so z. B. Fleisch, auf dem Weltmarkt wesentlich billiger als bei uns in Deutschland. Man kann mit ziemlicher Gewißheit voraussetzen, daß auch die deutschen Getreidepreise bei Gewährung des Marktpreises bald über den Weltmarktpreis hinaus kommen würden und dann das deutsche Getreide mit dem ausländischen Getreide nicht mehr konkurrenzfähig wäre. Man würde also in der Landwirtschaft ein, die eine Verbilligung innerhalb der Parteien anstreben. Es sind verschiedene Anregungen gemacht, die im wesentlichen darauf hinauslaufen, etwa 75 Prozent des jeweiligen Börsenpreises für das Umlagegetreide zu gewähren und die restlichen 25 Prozent durch einen Zuschlag zu den höheren Sätzen der Einkommen- und Vermögenssteuer aufzubringen. Diese Anregungen werden aber praktische Form kaum annehmen, da die Regierung auf dem Standpunkt steht, daß diese Vorschläge praktisch nicht durchführbar sind und auch eine weitere steuerliche Belastung im Augenblick nicht tragbar wäre. Die Reichsregierung steht ebenso wie die Parteien mit ihren einflussreichen noch keinen Ausweg aus den vorliegenden Schwierigkeiten. Sie hält grundsätzlich an der Umlage fest, ist aber im übrigen durchaus bereit, über Einzelheiten mit sich reden zu lassen.

Die Getreideumlage.

Die interfraktionellen Besprechungen über die Getreideumlage am Dienstag gelangten zu keinem positiven Ergebnis. Man will erst den Verlauf der Ausschüßberatungen bis zu einem gewissen Abschnitt abwarten und dann wiederum zu einer interfraktionellen Besprechung zusammenkommen. Die Zentrumspartamentalkorrespondenz schreibt: Die Lage ist nach wie vor ernst. Das Schicksal der Getreideumlage ist völlig ungewiß. Wie der Vorwärts betont, werde die Sozialbe-

motratie weder die Ablehnung noch die Untauglichmachung der Vorlage gestatten, ohne daraus die äußersten verfassungsmäßigen Konsequenzen zu ziehen. Der Berliner Bezirksvorstand der SPD. verlange für den Fall der Ablehnung der Umlage durch den Reichstag einen sofortigen Austritt der Sozialdemokratie aus der Reichsregierung und unverzügliche Volksbefragung durch Neuwahlen. Der Bezirksverband Groß-Berlin der SPD. beruft für Freitag eine Massenversammlung ein mit der Tagesordnung: Brotfrage.

Stellungnahme der Berliner Parteileitung der SPD. zur Umlage.

II. Berlin, 21. Juni. (Dohb.) In der gestrigen außerordentlichen Sitzung, die sich eingehend mit der Getreideumlage beschäftigte, beschloß der Bezirksvorstand der SPD. einstimmig: Der Bezirksvorstand von Groß-Berlin der SPD. erwartet einstimmig von der Reichstagsfraktion, daß sie in der Frage der Getreideumlage unerwiderter Standpunkt vertritt und Konzeptionen oder Kompromisse zurückweist. Wird dem Instinkt der Brotwucherer auch nur im geringsten nachgegeben, so gehen wir Ereignissen entgegen, die dem Reich und Volk verhängnisvoll werden müßten. Falls die Mehrheit des Reichstages unsere Forderungen nicht anerkennet, erwarten wir den sofortigen Ausschluß unserer Genossen aus der Reichsregierung und unverzügliche Volksbefragung durch Neuwahlen.

Der Stand der Markt.

II. Berlin, 21. Juni. (Dohb.) Gestern nachmittag statteten die Mitglieder des Garantiekomitees dem Reichsminister, dem Außenminister und dem Reichsfinanzminister Dr. Hermes Höflichkeitsbesuche ab. Dr. Wirth gab seiner lebhaften Befürchtung vor einem weiteren Sturz der Markt Ausdruck. Er betonte, daß bei einer weiteren Abwärtsbewegung der Markt Abwehrmaßnahmen notwendig seien, da sonst die finanziellen Pläne der Regierung umgeworfen würden. Die Beratung mit dem Komitee sollen heute im Reichsfinanzministerium mit dem Reichsfinanzminister unter Hinzuziehung der anderen beteiligten Ressorts beginnen.

Die Meldung eines Berliner Abendblattes, die in alarmierender Form auf einen bevorstehenden Sturz der Markt hinwies, und in der u. a. behauptet wurde, daß Reichsbankpräsident Fawcett gestern eine Aussprache über die finanzielle Lage mit dem Reichsminister gehabt habe, steht jeder Grundlage. In Kreisen, die der Reichsbank nachsehen, steht man die Marktentwertung für die nächste Zukunft keineswegs so pessimistisch an, wie die gestrige Sensationsmeldung glauben machen möchte.

Die Untersuchung gegen Hermes verlag.

II. Berlin, 21. Juni. Der Untersuchungs-
auschüß gegen Dr. Hermes setzte gestern seine Beratungen fort. Zu Beginn der Sitzung wies der Vorsitzende Abg. Dr. Fischer (D.) die in der Freiheit und anderen Blättern erhobenen Vorwürfe gegen den Untersuchungsausschüß energisch zurück. Es war darin behauptet worden, die bürgerliche Mehrheit des Ausschüßes habe gezeigt, daß sie an der Aufklärung der Hermes-Angelegenheit gar kein Interesse habe. Regierungsrat Dr. Jaffe erklärte als Zeuge, daß er aus politischen Gründen seinerzeit eine besondere Zudeckung für das Getreidegebiet für notwendig gehalten habe. Von einem Weinbezug des Ministers sei ihm damals weder amtlich noch privat etwas bekannt gewesen. Eine Anfrage, ob der Wingerverband für Mosel, Saar und Ruwer bevorzugt worden sei, verneint der Zeuge. Sachverständiger Remenbach erklärt, daß die an Minister Hermes gelieferten Weine von Wein-

gutsbesitzern stammten, die gar kein Interesse an der Zudeckung hätten. — Darauf vertagte sich der Ausschüß.

Der Reichsausschüß des Reichstages.

II. Berlin, 21. Juni. Der Reichsausschüß des Reichstages führte seine erste Sitzung zur Ausführung des Artikels 18 der Reichsverfassung zu Ende. Paragraph 8 der Regierungsvorlage, der die Einbringung eines neuen Verlangens über die gleiche Neugliederungsfrage an eine geprüfte Frist knüpfte, wurde gestrichen. Alle übrigen Paragraphen wurden nach der Regierungsvorlage unter Berücksichtigung des Antrages Dr. Baumbach (Z.), der die Eintragung durch eine Vorbestimmung grundsätzlich ersetzt, angenommen.

Der Personenschädengesetz im Reichstagsauschüß.

II. Berlin, 21. Juni. Der Reichstagsauschüß für Kriegsschädigtenfürsorge erledigte gestern zunächst den Gesetzentwurf über den Ersatz der durch die Befreiung deutscher Gebiete verursachten Personenschäden. Der Ausschüß beschloß die Ausdehnung dieses Gesetzes auf die in Oberfranken geschädigten deutschen Reichsangehörigen. In dieser erweiterten Form soll der Entwurf als Initiativantrag eingebracht werden.

Die Besoldungsverhandlungen mit den Beamten.

II. Berlin, 21. Juni. Ueber die gestrigen Beamten-Besoldungsverhandlungen im Reichsfinanzministerium melden die Blätter, daß bei beiden Parteien darüber Einstimmigkeit bestand, entsprechend dem Anwachsen der Indizes die Bezüge um etwa 24 Prozent entsprechend zu steigern. Der Vertreter der Regierung erklärte aber, daß die Gewährung der Aufbesserung von der Annahme des Arbeitszeitgesetzes durch die Gewerkschaften abhängig gemacht werde. Die Gewerkschaftsvertreter lehnten dies ab. Auf ihren Wunsch wurde die Sitzung unterbrochen. Die Spitzenorganisationen werden heute über das Verlangen der Regierung gemeinsam beraten. Wie mehrere Blätter mitteilen, sollen sich die Aufwendungen für die neuen Bezüge und Löhne auf etwa 90 Millionen belaufen.

Gewerkschaftsfrage und Reparationsfrage.

II. Berlin, 21. Juni. Auf dem Gewerkschaftstongress in Leipzig, der am Montag mit Begleichungsansprüchen eröffnet wurde, sprach am zweiten Verhandlungstage als erster Redner der französische Vertreter Jouhaux. Er betonte die Notwendigkeit, sofort nach dem Kriegsende das Band zwischen den deutschen und französischen Arbeitern wieder herzustellen. Vor der Regelung der Reparationsfrage sei es notwendig, die Arbeiter beider Länder zu brüderlicher Einigung zu bringen. Ueber allen anderen Zielen stehe der Weltfriede, aber die politischen Wünsche der Völker könnten neue Kriege entfesseln; nur die Arbeiter seien in der Lage, Kriege zu verhindern. Die Arbeiterschaft verlange das Recht, der ganzen Gesellschaft den Stempel ihrer Ziele aufzudrücken.

Der König von Italien in Deutschland.

II. Frankfurt, 21. Juni. Der König von Italien ist auf der Durchreise nach Dänemark gestern mittag um 11.50 Uhr mit dem Sonderzug im hiesigen Hauptbahnhof eingetroffen. Auf ausdrücklichen Wunsch des Königs sollte die Durchfahrt offiziell nicht bekannt sein. Es waren der italienische Generalkonsul von Tattara, Polizeirat Dr. Neuberg und verschiedene Herren der italienischen Kolonie zum Empfang am Bahnhof. Während des einleitendigen Aufenthaltes hatte sich der König vom Fenster mit den Herren recht eingehend unterhalten.

Interpellationen im Reichstage.

231. Sitzung. Mittwoch nachmittag 2 Uhr.
II. Berlin, 21. Juni. (Dohb.) Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Weschadener und Bismarcksche Schließungsabkommen mit den Interpellationen der

Deutschnationalen wegen des Weschadener Abkommens, der Deutschen Volkspartei wegen der Neutralisierungsversuche im Rheinlande durch die Engländer und Franzosen, der Unabhängigen wegen des Abbruchs der Reparationsverhandlungen und des Zentrums wegen der Eisenbahngesetzungen im besetzten Gebiete und wegen der Fremdbestimmung der Bevölkerung im Saargebiete. Ferner steht das Weibuch der Regierung zur Reparationsfrage zur Beratung. Namens des Ausschüßes beantragt Dr. Bernburg (Dem.) die unveränderte Annahme der Sachlieferungsabkommen.

Abg. Dr. Reichardt (D.N.) begründet die Interpellation seiner Partei und weist der früheren Regierung vor, daß sie betreffs des Weschadener Abkommens einen verfassungswidrigen Bruch begangen habe. Er fragt an, ob die jetzige Regierung die Verantwortung dafür übernehmen wolle.

Abg. Moldenauer (D.N.) begründet die Interpellation seiner Partei und weist auf ein Gerücht hin, nach dem Frankreich und England im besetzten Gebiete des Rheinlandes ein Autonomie unter französischer Oberaufsicht anstrebten. Abg. Levi (WSP.) begründet sodann die Interpellation seiner Fraktion betreffs der letzten Reparationsverhandlungen in Paris.

Abg. Lauscher (Zentr.) begründet die Interpellation des Zentrums wegen der Zerstörung wichtiger Eisenbahnlinien im besetzten Rheinlande. Es handelt sich um eine sinnlose Vernichtung wirtschaftlicher Werte, wofür wenig Anlaß vorliegt.

Abg. Bell (Zentr.) begründet die Interpellation seiner Fraktion wegen der französischen Besatzungsbestrebungen im Saargebiete.

Staatssekretär Müller teilt zu der Deutschnationalen Interpellation mit, daß beim Wes-

Kurze Nachrichten.

— Berlin, 21. Juni. Nach behördlichen Feststellungen forderte das Kentern des Dampfers Werra 87 Menschenleben. 12 Tote sind geborgen, die noch fehlenden 75 Personen gehören größtenteils der brasilianischen Mannschaft an.

— Wien, 21. Juni. Die ungarische Nationalversammlung wurde vom Reichsverweser Horthy durch Verlesung einer Ansprache feierlich eröffnet.

— Paris, 21. Juni. Chicago Tribune zufolge ist die amtliche Trauung des japanischen Regenten, des Kronprinzen Nagato, vollzogen worden.

— Paris, 21. Juni. Chicago Tribune zufolge ist in New York gestern Frederic C. Penfield gestorben, der von Juli 1918 bis zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen 1917 amerikanischer Vizekonsul in Wien war.

— London, 21. Juni. Im britischen Oberhaus wurde der Gesetzentwurf betr. die Ratifikation des Washingtoner Vertrages in zweiter Lesung angenommen.

— London, 21. Juni. Westminster Gazette zufolge wurde der vormalige Präsident der Unionstaaten, Taft, vom König und der Königin gestern im Buckingham-Palast empfangen.

— London, 21. Juni. Einer Blättermeldung aus Washington zufolge teilte der amerikanische Gesandte in Peking drähtlich dem Staatsdepartement mit, daß General Wu-Wei-Tsu und Tchang-Tsu-Lin ein Abkommen erließen, das wahrscheinlich zur Beendigung des Bürgerkrieges führen wird.

— London, 21. Juni. Der Prinz von Wales traf an Bord des Renown in Plymouth ein. Heute nachmittag wird er in London feierlich empfangen werden.

— Sofia, 21. Juni. Ein wolkenbruchartiger Regen rief gestern in Sofia in mehreren Stadtvierteln Unabsehbarungen hervor. Eine große Anzahl von Häusern in den Außenbezirken ist zerstört. Die Straßen rissen Tausende Stück Blei fort. 10 000 Personen sind obdachlos.

* Redlinghausen,
Hud. Bor. längerer
Hl. Johannes Nepom



Statt jeder besonderen Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 2 1/2 Uhr unsern lieben, treusorgenden Vater, Bruder und Onkel, den Werkmeister

Johann Enck

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit, gestärkt durch den Empfang der hl. Oelung, im Alter von 51 Jahren.

Wir bitten, der Seele des lieben Verstorbenen recht oft im Gebete gedenken zu wollen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rhede, Bez. Münster, den 21. Juni 1922.

Das Seelenamt findet statt am Samstag, den 24. Juni, morgens 8 1/2 Uhr, darauf die Beerdigung vom Sterbehause aus, wozu hiermit freundl. eingeladen wird. [u]



Heute verschied nach kurzem, schweren Kranksein unerwartet unser

Webermeister Johann Enck.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen Mitarbeiter von seltener Tüchtigkeit und Pflichttreue und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Rhede, den 21. Juni 1922.

Hoeck & Starling.



Pflichtlich und unerwartet verschied heute der

Johann Enck.

Mit ihm ist ein treuer Kollege und allgemein beliebter und gerechter Vorgesetzter aus dem arbeitsreichen Leben geschieden. Wir betrauern aufrichtig seinen Tod und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Rhede, den 21. Juni 1922.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma Hoeck & Starling.

Nachruf.



Schmerz erfüllt machen wir unseren Mitgliedern die Trauerkunde von dem Hinscheiden unseres Mitgliedes, des

Herrn Obermeisters

Joh. Enck.

Er war uns ein lieber, treuer Kollege und wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Deutscher Werkmeisterband.

12240

Ortsverein Rhede.

Nachdem die Festklänge verklungen, die

700 Jahrfeier der Stadtgründung der Stadt Bocholt

nach glanzvollem, durch keinen Mißton getrübbten Verlaufe ihren Abschluß gefunden, drängt es mich, allen, die an den umfangreichen Vorbereitungen und an der Durchführung des Festes regen Anteil genommen, besonders den Mitgliedern des Festausschusses und der Unterausschüsse, dem Verfasser des „Wäwedamp“, Herrn Rektor Ostendorf, den Herausgebern der Festschrift, Herren Professor Schmiedinghoff, Studienräten Dr. Becker und Dr. Franke und Dr. Schilling-Rhede, den Darstellern und Darstellerinnen im „Wäwedamp“, der örtlichen Presse, dem Männergesangsverein „Sängerbund“, dem Instrumentalverein, den Turn- und Sportvereinen und allen übrigen Vereinen und Damen und Herren, die durch ihre Teilnahme zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben, namens der Stadtverwaltung meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Bocholt, den 21. Juni 1922.

Dr. Schmitz,
Oberbürgermeister.

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich hiermit zur Anzeige zu bringen, daß ich mit dem heutigen Tage eine

Fahrradrepatur-Werkstatt und Emailier-Einrichtung

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, jede Arbeit sauber und korrekt auszuführen und werde derselben meine ganze Sorgfalt widmen.

Um rege Inanspruchnahme bitte!

Joseph Holländers,
Hohenzollernstr. 36.

kb2284

St. Georgius-Schützenverein. 1. Kompanie.



Am Donnerstag, d. 22. Juni, abends 8 Uhr

findet im kleinen Saale des Schützenhauses eine

wichtige Versammlung

der Kompanie statt, verbunden mit

Streichkonzert auf der Terrasse.

Tanz.

Auf das Erscheinen aller Mitglieder wird mit Bestimmtheit gehofft.

Der Hauptmann.
NB. Wer noch im Besitze eines geliehenen Gewehres ist, wird hiermit zum letzten Male aufgefordert, dies abzugeben. [8829m]

Krieger-Fest

Die vereinigten Krieger-Vereine
der Stadt Bocholt
feiern

am 17. Juli 1922

das gemeinschaftliche Krieger-Fest.

Zu diesem Feste soll die

Wirtschaft im Biwak

Öffentlich an den Meistbietenden vergeben werden. Bedingungen sind beim Schriftführer Hermann Rogge zu erfahren und sind Eingaben bis zum 26. Juni an den Genannten abzugeben. Eröffnung der Eingaben erfolgt am Montag, den 26. Juni, abends 8,30 Uhr im Bürgerkrug wozu interessanten eingeladen sind. (3852u)

Der Festausschuss.

Reines

BENZIN

Marke Dapolin

in wesentlich verbesserter Qualität zu Originalpreisen

Höchste Nutzleistung!

Kein Ersatzgemisch, daher größte Haltbarkeit der teuren Motoren!

Drogerie zum weißen Kreuz
Gebr. Stelner, Bocholt i. W.
Markt 8. Fernruf 257.

Benzin-Depot

der
Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.

3855

Mädchen.

12 Jahre, sucht Beschäftigung nach der Schulzeit. kb2287
Näheres Geschäftsstelle.

Mädchen

Ordnentliches, schulentf. für leichtere Arbeiten gesucht.
Sol. Rentier jun.,
Dorfstraße 24.

Landwirtschaftler

im Alter von 18 Jahren sucht Stelle in e. kleinen Haushalt. kb2247
Adressen abzugeben in der Geschäftsstelle d. Bl.

Zweitmädchen

ge sucht.
Frau Georg Carvatin,
Gallertstr. 6.

Garderobenfrau und Spülfrau

4 Wk. Stundenlohn
8 Wk. Stundenlohn
ge sucht.
Schützenhaus.

Zimmer

Öbterer Beamter sucht 2 möbl. oder ummöblierte Zimmer zu mieten.
Angebote unter B. 2241 an die Geschäftsst. d. Bl.

Herrenfahrrad

Ein gut erhaltenes mit Freilauf zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle.

Apollo-Theater.

Nur noch heute (Donnerstag)

„Die Geheimnisse einer Großstadt“.

1. Kriminal- und Detektivdrama mit äußerst spannenden Momenten. 6 Akte!

Die mit Spannung erwartete Fortsetzung des Großstadtbildes

Brillantenmiese

Die Lebensgeschichte einer
hübschen Frau.

2. Teil (Schlußteil) in 6 Bruchteilen, die ergreifende Abstellungen aus des Lebens rauhen Wirklichkeit zeigen.

Ein gleich guter u. spannender Film ist hier noch nicht gezeigt worden. r8870

2000 Mark Belohnung

erhält derjenige, der uns den Nachweis erbringt, daß

Barachol

nicht lediglich durch Einreiben der Hände beseitigt, ohne den Körper einzuschmieren. Einfachste, billigste u. sicherste Wirkung.

Kratze u. Hautjucken

NIEDERLAGEN:
Drogerie Gebr. Stelner, Bocholt, Markt 8.
Drogerie Wilh. Bruns, Bocholt, Nordstr. 30.
Th. Schilling, Rhede.

Jugend-Kongregation St. Georg.

Am Freitag 8 Uhr
St. Messe für die verst.
Dorthea Bruders.

Rath. Jugendverein Rhede.

Sonntag, d. 25. Juni
Sommerausflug nach Crommel.
Versammlung Samstag
abends 8,30 Uhr im Jugendheim.
3885m] Der Vorsteher.

Preuß. Klassen-Lotterie.

Zu derziehung 1. Klasse
am 27. und 28. Juni sind
noch Lose zu haben.
Preise 1/1 1/2 1/4 1/8
Mk. 124,80 62,40 31,20 15,60

Isert Lotterie-Büchse Nr. 4830

Ein gut erhaltenes photographischer

Apparat

mit 55 Platten
zu verkaufen.
Plattengröße 9:12
Detektivplanat Ger-
mann, Objektive 8,9.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine alte Tiroler Bratische.

gutes Instrument, preiswert abzugeben.
Anfragen bei
J. & H. Hummel
Muffelshandlung.

Wer liefert einige Kullwagen

wenn Raum und Material
gestraft wird.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein gut erhaltenes schwarzer Kochherd zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Damenfahrrad (Kindermodell)

sehr gut erhalten, zu verkaufen.
Eintrachtstr. 2.

Eine neue Kutschkarre

billig zu verkaufen. 2241
Gallertstr. 6.

500 gebrauchte Dachziegel

zu kaufen gesucht. 3880
Näheres Geschäftsstelle und
Joh. Heinrichs, Rhede.

Ein 8 Monate alter, sehr wachsamer Schäferhund,

welcher auch schon etwas
bessert ist, zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

2 Gluden

mit Rillen
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein schönes, 4 Wk. altes Stutfohlen

hat zu verkaufen 28861
B. Spandern,
Bardingholt.

Am Dienstag abends ein Goldfahnenhalter Marke „Hittas“

verloren.
Gegen Belohnung abzugeben
in der Geschäftsstelle d. Bl.

Bezugspreis: Du kannst es abge- hen! monatlich Geschäftsstelle: Rhede: J. 9

Unfall

51. Jahrgang

Don D

Nachstehende
da die Frage
ist, erhöhtes

Je näher die S
die Ernährung und
Erntejahr mit dem
dem Brote, kommt,
Kampf in den Part
darin einig sind, da
sonders Kinderreiche
Lage sind, ohne B
Kinder vor Hunger
noch schwerer, die Mit
benen die Opfer, d
müssen, zu erreichen
langen die einen, me
ist nun richtig, was
aber auch dem gang
aufbau, zur Gesund
Zwangswirtschaft an
rung haben wir gen
wie heute noch; and
letzten Jahr war be
mittleren Betriebe e
tes Verfahren, da si
Preis abgeben muß
Düngemittel kaufen
hatten in der Regel
Landwirte kaum zu
einige wenige Jente
und können solche De
well sie das Geld zu
war und ist dies mit
dem Handel, sie hab
daher auch das Gef
fen die Verbraucher
wirtschaft, obgleich e
von der Teuerung et
Mehrgabe der Land
nen und mittleren L
der Lage, ihre notw
beschaffen, besonders
teils der Fall ist, noc
stand stets auf dem S
schaft hilft produktiv
heute darin nicht f
und sehe ein, daß d
Brotgetreide haben n
für die Bedürftigen u
ste zu haben, um das
tulation und Preistr
also aus inner- und
um eine gewisse Um
id, dann müssen wer
lichen Betriebe unter
fel gehen, von 10 bi
täglige Umlage erh
ferne weiterverf
das Umlagegetreide
oder letztere den Get
den. Nach diesen Gef
werden müssen, wenn
stande gebracht wer

Entscheidung zur Get

Der Reichstagsaus
behandelte das Ge
Verkehrs mit Getreide
Rüfide (D. R.) war
und überreichte eine
Rüfide (D. R.), in d
sucht wird, ungefü
lichen und den San
ferung von 450 000
zum 15. Oktober und
weiteren 300 000 Ton
an das Reich zu ein
rungen der vorherge
teiten Durchschnittspre
Ankauf dieser Mengen